



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 33 %/o, 27—52 Mal 50 %/o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 7. Juni 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Verantwortlicher Redakteur: Jos. Jacobovits.

Inhalt:

Anleitung in der Reparatur bez. Repassage (Forts.) — Nach welcher Richtung bewegen sich die Uhrzeiger? — Unsere Werkzeuge. — Taschen-Weckuhr von Gebr. Japy & Co. in Paris. — Darstellung von Manganlegirungen. — Ueber die Hilfskompensation (Forts.) — Eingesandt. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Quittung und Dank. — Anzeigen.

Anleitung in der Reparatur bez. Repassage.

(Fortsetzung.)

Bevor ich auf das eigentliche Thema dieses Artikels zurückkomme, muss ich die geehrten Leser um Verzeihung bitten, dass ich eine so lange Unterbrechung habe eintreten lassen. Der hier behandelte Gegenstand ist so wichtig und von so weittragenden Folgen, dass es ein Verbrechen wäre, ihn auf eine leichtsinnige Weise zu behandeln. Es ist hierbei auch noch der Umstand zu berücksichtigen, dass es sich hier nicht etwa um eine gelehrte Abhandlung handelt, welche sich der allgemeinen Kritik durch Unverständlichkeit entzieht. Im Gegentheil; ich habe mich stets bemüht, meine Erfahrungen auf eine so einfache und ausführliche Art und Weise darzulegen, dass sie Jedem ohne Ausnahme zugänglich und leicht verständlich seien. Ich habe mich somit auf ein Gebiet begeben, welches ausserordentlich penibel und sehr gefährlich ist. Im Bewusstsein dessen habe ich diese Arbeit mit grösster Sorgfalt behandelt; es ist dies kein Produkt des Augenblicks, oder, richtiger bezeichnet, eine laufende Geschäftsarbeit. Ich habe den Artikel, soweit er bisher den geehrten Lesern vorliegt, während der Zeit meiner Praxis in Glashütte in meinen Feierabendstunden ausgearbeitet. Ich habe da, wie man zu sagen pflegt, aus dem vollen Leben geschöpft und manche besonders dankenswerthe Anregung meinem verehrten Meister, Herrn M. Grossmann, zu danken.

Als ich an meinen gegenwärtigen Posten berufen ward, konnte ich die Arbeit nur halb fertig mitbringen und dachte ich, dass es mir hier, wo die Literatur mein Beruf ist, ein Leichtes sein würde, dieselbe zu vollenden. Doch darin hatte ich mich getäuscht; denn die vielseitige Inanspruchnahme ist einer solchen Arbeit nicht förderlich. Auch fehlte es zumeist an richtiger Anregung, welche sich am besten im Laufe der praktischen Arbeit selbst findet. So war ich gezwungen, aus der alten Vorrathskammer zu zehren und auch hier diese Arbeit nur in den wenigen Feierabendstunden zu vollenden. Um jedoch keine weiteren Unterbrechungen eintreten zu lassen,

habe ich mit der Fortsetzung so lange gewartet, bis der Artikel vollständig fertig war.

Nehmen wir nun unsere Arbeit wieder auf. Mit der Reparatur selbst wären wir schon zu Ende, da wir Alles von der Zeigerwelle bis zur Unruhe untersucht und in Ordnung gebracht haben. Es bleibt uns nur noch das Reinigen und Zusammensetzen übrig.

Im Allgemeinen heisst es: „eine Uhr ausputzen kann ein Jeder.“ Dies ist durchaus nicht richtig. Ja, wenn es sich um das eigentliche „Ausputzen“ einer Hausuhr handelte, da könnte wol Jeder, der ein Stück Kreide und eine tüchtige Bürste bei der Hand hat, durchkommen. Aber bei einer Taschenuhr, an die so vielfache Anforderungen gestellt werden, daher so Vieles auch zu berücksichtigen ist, da gehört zum Reinigen und Zusammensetzen etwas mehr Aufmerksamkeit. Es ergibt sich die Nothwendigkeit der grössten Achtsamkeit schon aus dem Umstande, dass somit die Arbeit erst vollendet wird. Abgesehen davon, dass durch eine unzarte Behandlung das mit vieler Mühe rundgerichtete Rad verbogen würde, oder von dem eben fertig gewordenen Cylinder die Zapfen abbrechen könnten, gibt es noch beim Reinigen und Zusammensetzen so viele wichtige Momente, dass man dieser Arbeit gewiss mindestens dieselbe Aufmerksamkeit schenken muss als jeder anderen.

Bevor wir mit der Arbeit selbst beginnen, müssen wir stets darüber im Klaren sein, welches eigentlich die wesentlichsten Momente, die bei dieser Arbeit zu beachten sind. Da werden wir finden, dass beim Reinigen einer reparirten Uhr vor Allem darauf zu achten ist, dass das alte verdorbene Oel vollständig beseitigt werde, ohne dabei die zarte Vergoldung der Bestandtheile einer Taschenuhr zu lädiren.

Leider gibt es noch viele Uhrmacher, die beim Reinigen einer Taschenuhr sich des Putzpulvers und einer tüchtigen Bürste bedienen und Viele darunter behaupten sogar und versuchen nachzuweisen, dass dies nur die einzige Methode sei, um eine Uhr radikal zu reinigen; sie beziehen sich dabei auf glatte unvergoldete Messingtheile, die nur auf diese Weise